Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Zl. 31.360.
Gemäß. v. Verantw. Red.: K. Vigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 22. April 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 22. April 1908.
Vorsitzender: V.B.D. Neumayer u. V.B.D. Porzer.

A.R. Freund beantragt die Genehmigung der Zuschrift zum Hauptbuche des Wiener Zentralfriedhofes mit den Kosten von 15.700 K. (Angenommen).

A.R. Wesely beantragt die Genehmigung abzugeben, für den Fall die Kanalisierung des Schlachthofes im K.K. Gratz gemeinde 6. Bez., Monzingerstr. 6 auf Kosten des K.K. Grafen ohne Unterbrechung einer rasilichen Verschleppung einen Beitrag von höchstens 1000 K zu den Kosten der gründlichen Kanalisierung des Stadtgemeindekanals einschließlich der Oberflächenentwässerung zu leisten. (Ang.).

Das vom A.R. Lusch vorgelegte Projekt für die straßenmäßige Herstellung der Zwischenfahrbahn zwischen Glockenspitz- und Mariahilferstraße im 12. Bezirk mit den Kosten von 10.484 K wird genehmigt.

Der Vergrößerung von 31 Schlachtbrückenbogen und Herstellung einer Kanalisierungsarbeit im Schlachthofe Meidling mit den Kosten von 4830 K wird zugestimmt.

W. Jölli beantragt, die für die innere Einrichtung des neuen Waisenhauses im 19. Bezirk notwendigen Ausgaben mit dem Kostenbetrag von 31000 K zu genehmigen. (Ang.)

Der Stand des Feldschützenvereines im 19. Bezirk wird auf die Dauer der Bauarbeiten zur Umbauung des Kottanbades u. Errichtung eines Rs. provisorisch für die zweite Feldgeschützabteilung von 9 auf 12 erhöht.

Die Einlösung eines Teiles der bücherlichen Parzelle 982 in Fritzgrundstadt im Ausmaße von 11.25 m² zur Einbeziehung in die Gundelstraße um den Preis von 20 K per m² wird genehmigt.

Nach einem Bericht des M.R. Graf wird die Abteilung der Liegenschaft 16. bez. Gaudlaherstraße C.Z. 4 auf 2 Baufallen genehmigt.

In der Pfeiffergasse, am Fötzerplatz u. am Schwarzenplatz im 13. und 16. Bezirk werden 3 fallweise 10 quadratmeterige Ausflamen mit den jährlichen Kosten von 786 Kronen neu errichtet.

Die auf der Liegenschaft 16. Bezirk Ottakringerstraße 211 befindlichen Baulichkeiten sind nach der mit August, Termin 1908 erfolgten Räumung derselben sofort abzutragen.

Zum Kaiserjubiläum. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters V. Neumayer die vom Zentralkomitee der Kaiserjubiläumsfestlichkeiten vorgelegten Pläne für die Aufstellung der Tribünen für den Festzug und der Abänderung genehmigt, daß in der Richtung der u. die Ringstraße, den Stoßring u. den Franz Josef-Kai einmünden, den Stadtrat Reim Tribünen erzielt werden dürfen, um einerseits den Verkehr nicht allzusehr zu behindern, andererseits dem nicht zahlenden Publikum mehr Gelegenheit zur Aufstellung zu geben. – Nach einem Bericht des M.R. Lusch wurde dem Vorschlag zur Forderung Wiener Gebäude in Hetzendorf u. Altmannsdorf vorbehaltlich der vom Verein zu erwirkenden Zustimmung des Oberstkämmereramtes gestattet, an der Kreuzung der Rosenhügel- und Belvederegasse in Hetzendorf im 12. Bezirk einen Baum zur Erinnerung an das Kaiserjubiläum zu pflanzen. Die weitere Erhaltung dieses Baumes sowie Kanalanlage u. Einfriedung wird die Gemeinde besorgen.

V.R. Weidmann. V.B.D. Neumayer teilt in der heutigen Stadtrats-Sitzung dem verstorbenen V.R. Weidmann einen herzlichen Nachruf, der von der Versammlung stehend angehört wurde. Er sagte: Wieder reißen uns den der Tod aus unserer Mitte. Es ist ein lieber Kollege aus unserer Mitte gerissen. Es ist das der treueste Mitglied unserer Partei und Vorkämpfer des Bürgermeisters der in allen Zweigen der Gemeindeverwaltung sich erfolgreich betätigte und von allen ohne Ausnahme geschätzt und geachtet wurde wegen seiner Redlichkeit und seines biederen deutschen Sinnes. Stadtrat Andreas Weidmann ist nicht mehr. Voll tiefer Trauer sehen wir auf seinen leeren Platz in unserer Mitte, er wird uns immer fehlen und wir werden dem treuen Freunde ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

Zum Bau des Donau-Oder-Kanals. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des V.B.D. Hof, daß sich die Gemeinde Wien in Befolgung der durch die vorgenommene Einladung von der für Donnerstag den 23. April d. J. vom n.ö. Gewerbevereine in Wien in dessen Gebäude, 1. Bez., Schauflergasse 11, anberaumten bezw. Kundgebung für den Kanalisierung des Donau-Oder-Kanals beteiligen.

Bergsammlungsfonds-Ertrag 1907. Der vierte Monatsbericht der Magistratsabteilung für Statistik enthält eine Tabelle über den Ertrag der Bergsammlungsfonds im Jahre 1907 und den Verbrauch an bergsammlungsfonds-pflichtigen Gegenständen. Der Ertrag der staatlichen Steuer (einschließlich des Anteiles der Gemeinde) war 17,150.144 K, der Ertrag des Gemeindegroschens 7,977.789 K, zusammen 25,127.933 K, gegen das Vorjahr um 1,015.544 K mehr. Von die Mehreinnahme entfällt auf den Staat 690.828 K, auf die Gemeinde 324.716 K. Die größte Fleischmengung trat ein bei Kalb- und Schweinefleisch um 1,946.655 kg, eingeschlossen um geräuchertes Fleisch und Rindfleisch um 273.716 kg, Rind- und Schaffleisch, Kutteln und Lungenfleisch um 179.305 kg, Kalbsbraten um 1,164.673 kg und bei Schweinen um 96.627 Stück, dagegen trotzdem wenigstens Abnahmen des Verbrauchs ein: bei Hasen um 96.669 Stück, Rebhühnern, Fasan- und Reinhühnern, Wachteln- und Wildenten um 25.370 Stück, Gänse um 80.758 kl und Kindvieh um 15.415 Stück.

Gebäudebau im Zentralfriedhofe. V.R. Porzer legte in der heutigen Stadtratssitzung den Bericht der Zentralfriedhofverwaltung über den Bau des Zentralfriedhofes durch die Erzherzogin Clarissa und ihre Söhne, die Erzherzoge Leopold und Anton am 9. d. M. vor. Der hohe Besuch erschien unangemeldet und wurde vom Vorsteher Anton Frank empfangen

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
Am 21. April 1908 – abend

R. Weitzmann. † Nachmittags verschied heute aus dem 3ten Rathausfenster in seiner Wohnung Michaelerplatz 6 R. Andreas Weitzmann im 71. Lebensjahr. Weitzmann, der sich bis in seine letzten Lebenstage einer außerordentlichen Rüstigkeit – in geistiger u. physischer Frische bewahrt hatte, erlitte vor der letzten Sitzung am Mittwoch u. der Charwoche bei. Zu den Feiertagen erkrankte er an einer Lungenentzündung, am Karfreitag heute die erste Nachricht von seiner Verschlimmerung ins Rathaus u. gegen Abend kam die traurige Nachricht, daß die sagenhaft fortschreitende Krankheit bereits mit dem Tode des wichtigen, jüngsten Mitgliedes geendet. Weitzmann war ein gebürtiger Tiroler, betrieb bis vor wenigen Jahren ein sehr gutgehendes, u. durch die Beredsamkeit seiner Inserate bestrenommiertes Messerschmiedwarengeschäft, gehörte zu den ältesten Mitgliedern der antisemitischen Partei im Wiener Gemeinderat, gehörte 1895/96 dem von Stadtrat Lueger dem Landesfürstlichen Kommissär zur Seite gestellten Beirat an, u. war seit 1896 Stadtrat. Er erhielt den 3. Wahlkörper des Bezirkes Neubau, u. war stets bestrebt, nicht nur die Interessen seines Bezirkes, sondern der Stadt überhaupt gut zu wahren. Er entwickelte er besonders in dem Stadträtlichen Komitee zur Verhandlung über die Reichsbestimmung bei Gemeindeämtern neu Kräfte eine bewundernswerte Tätigkeit im Interesse der Gemeinde Wien. Weitzmann hat sich ob seines streng rechtlichen Charakters u. seines concilianten Wesens allseits großer Sympathien erfreut, war in Fachkreisen außerordentlich bekannt, er besaß eine sehr schöne Tenorstimme u. entfaltete eine große Tätigkeit auch im Interesse des Männergesangs. – Eine viel geliebte u. hochbetrauerte Gattin u. Weitzmann vor einigen drei Jahren in den Tod vorausgegangen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Hans Rathaus. Tel. 31.20.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 22. April 1908.

Empfang im Rathause. Die Mitglieder des in Wien tagenden Lepromycologen-Kongresses wurden heute abends im Rathause empfangen. Eine stattliche Anzahl von Teilnehmern mit ihren Damen hatten der Einladung Folge geleistet; doch lag über der ganzen Festlichkeit ein Schatten, hervorgerufen durch den plötzlichen Tod des Sekretärs v. Schrötter, dessen auch wiederholt in den Reden gedacht wurde. —

Nach Besichtigung der städtischen Sammlungen versammelten sich die Gäste im Stadtratsitzungssaale, wo um 8 Uhr die drei Vizebürgermeister mit zahlreichen Stadt- und Gemeinderäten, darunter auch schon manchen der Kongreßteilnehmer, und Bezirksvorstehern erschienen. Unter den Versammelten bemerkten man: Minister Dr. Gessmann, die Vertreter, nämlich Reuter und Civikinsky, Landtagspräsident Tils, die Generalstabsärzte Dr. Uriel und Dr. Kusko, die Stadtärzte Dr. Fein und Dr. Pick, die Reichsratsabgeordneten Dr. Heilinger, Anderle, Rienöhsl, Kunschak, Prochazka und Prof. Schmid, die Landtagsabgeordneten Prof. Wolny, Schnabl, Baechle und Silberer, Hofrat Ritter von Wagner-Kranichfeld, Dr. Ritter v. Kallay, Graf Rianburg, Dr. Schmitt-Gastheyer, Dr. Graf v. Khoß, Dr. Illing, Ritter von Meinzinger, Prof. Dr. Chiari, Dr. v. Kozerski (Prag), die Delegierten: Hofrat Medizinalrat Prof. Dr. Frankel (deutsches Reich), Prof. Dr. Damon (Großbritannien), Dr. Gast (Hamburg), Prof. Dr. Cisneros (Madrid), Lazaretdirektor Oliveira (Portugal), Oberarzt Dr. Gurzunoff (Bulgarien) und Oberarzt Dr. Stanojevič (Serbien), Prof. Dr. Schmitzalero (Luxemburg), die Professoren Dr. Hirsch (Göttingen), Dr. Gradenigo (Turin), Dr. Marmorek (Lausanne), Dr. Tan (Leyden), Dr. Cifuentes (Madrid), Dr. Massei (Neapel), Dr. Hoffinger (Innsbruck), Dr. Schmidt (Gratz), Dr. Kilian (Freiburg), Dr. Lucas (St. Louis), Dr. Ciuti (Pest), Dr. Dreuw (Hordermarsch), Dr. Nicolai (Marburg), Dr. Glaviera (Poitiers), Dr. Grazzi (Florenz), Dr. Schiffers (Lüttich), Dr. Moura (Lourenço), Dr. Morrat (Montpellier), Dr. Pieniazek (Krakau), Dr. Uchermann (Christiania), Dr. Gaudier (Lille), Dr. Schade (Königsberg), Dr. Jacobsohn, Königsberg, Dr. Grossmann (Wien), Dr. Ostmann (Marburg), Dr. Frankenberger (Prag), Dr. Moriz (Granada), Dr. Burger (Amsterdam), Dr. Danker (Bergen), Dr. Tullat (Lyon), Dr. Dennis (New-York), Dr. Gorus (Madrid), Dr. Jingberg (Stockholm), Dr. Lüstner (Leyden), Dr. Hermann (Berlin), Dr. Lamann (Oslo), Dr. Marcus (Breslau), Dr. Mackenzie (Baltimore), Dr. Watson (Bristol), Dr. Leyden Turner (Edinburgh), Dr. Killian (Freiburg), Dr. Lermoyez (Paris), Primarius Dr. Topolansky, die Dozenten: Dr. Hammerschlag (Wien), Dr. Ruff (Wien), Dr. Rálfi (Wien), Dr. Gaiman (Kirchenburg), Dr. Müller, (Luxemburg), Dr. Gerna (London), Dr. Hajek (Wien), Dr. Rossier (Wien), die Ärzte: Dr. Heindl (Wien), Dr. Jerusal (Wien), Dr. Herzog (Karlsruhe), Dr. Ciamaczyi (Tokio), Dr. Tergia (Madrid), Finanzdir. Dr. Spitzmüller, Ldt. Schul-Inst. Dr. Kienzer, Polizeipräsident Brzezowsky, Oberpolizeirat Graf v. Stürgk, Finanzbezirks-Direktor Dr. Pessmer, die Hauptmannschaftsräte Dr. Natolitzky u. Ritter v. Seutl, die Bezirksräte Dr. Schindler u. Dr. Ritter v. Madeyski, Bezirksgeometer von Durfeld, die Regierungsräte Prigsche, Zögler, Dr. Rebler u. Jerabek, Ministerialsekretär Dr. Bratfisch, Hofbauamtsvorstand L. Jerg, die Kais. Räte Gessner, Kinzinger, Weidinger, Direktor Gmeiner, gräfl. Kammerherr Schiener, die Magistratsräte, Oberst Hofrat u. Hofl. und mehrere Magistratsräte, Oberstabsarzt Dr. Trongott, Stadtphysikus Dr. Sahr, Ob.-Leg. Stazl, Kais. Rat Dr. Pigler, der Direktor der städt. Straßenbahnen Ing. Gerlach, die Direktoren Kerner u. Karral von den städt. Elektrizitätswerken, Direktor Probst von den städt. Sammlungen, Stadtanwalt Dr. Swoboda, Forstmeister Ob.-Forstrat Dr. Ulrich, Stadtbauamtsvorstand-Direktor Hönig, Arzt Reg.-Arzt Dr. Brisl, Stadtgartendirektor Hybler, Stadtbaumeister Müller etc.

Sodann Dr. Chiari hielt eine folgende Ansprache: Hochverehrte Herr Vizebürgermeister! Die schönen und sehr zahlreich versammelten und festlichen Kleider, doch ich auch nicht festlich zumute.

haben wir das heute einen ungeheuren Verlust erlitten, den Tod eines Mannes erlitten, welcher nicht bloß in der Wissenschaft, sondern auch für die Humanität unendlich viel geleistet hat. Er war es in erster Linie, der die Tuberkulosebewegung in Schwung gebracht hat, der die Heilanstalt Allaut gegründet hat, nach deren Muster ähnliche Anstalten in andern Ländern und Erdteilen entstanden sind. Daß wir heute diese Einladung zu dem Empfange, der der Stadt Wien dem Kongresse bereitet, doch folge geleistet haben, hat seinen Grund darin, daß wir wohl wissen, daß wir nicht zu einer Lustbarkeit, zu einer Unterhaltung eingeladen sind, sondern zu einer Kundgebung der Bürgerschaft der Stadt Wien und ihrer Verehrung für die Wissenschaft und Humanität. In diesem Sinne haben wir es erwinkt gefunden mit der tiefen Trauer, die uns alle erfüllt, doch sicher zu kommen und von der Gastfreundschaft der Stadt Wien Gebrauch zu machen.

V. S. Dr. Neumayer erwiderte: Als wir vorgestern bei der Eröffnung des Kongresses zugegen waren, da hätte wohl niemand daran gedacht, und es für möglich gehalten, daß ein Mann, der die Seele des Kongresses war, Herr v. Schrötter, so plötzlich aus unserer Mitte verschwinden wird. Vorgestern und gestern hat er noch seine vollste Tätigkeit entfaltet und dürfen wir gewiß versichert sein, daß die ganze Stadt Wien sowie auch das Ausland betrübt werden durch die Botschaft, welche in der Presse die Runde machen. Wir können nichts Anderes tun, als den Kongreß und seine Mitglieder versichern Anteilnahme versichern.

Ich bin dann der Allen beauftragt, im Namen des Bürgermeisters den wärmsten Dank dafür auszusprechen, daß Sie unserer Stadt mit Ihrem Besuche beehrt und erfreut haben. Der Kongreß hat so wie die früheren medizinischen Kongresse ganz außerordentlich allgemein eine Bedeutung und große Bedeutung für Ihren Stand und die Wissenschaft. Unsere Stadt freut sich immer, wenn Kongresse sich hier versammeln und insbesondere dann, wenn internationale Kongresse von so weittragender Bedeutung sich hier beraten. Zu dem ich hier nur den Dank der Stadt Wien wiederholen für den Besuch des Kongresses und ich hoffe, daß in unserer Vaterstadt Wien und in unserem Vaterlande Österreich die Freude der Kongreßbesucher sich in jeder Weise betätigen werde. Bei diesem Anlasse darf ich es nicht versäumen, die verehrten Kongreßmitglieder, welche aus weiter Ferne hier gekommen sind, darauf aufmerksam zu machen, daß wir auf unsere Vaterstadt Wien, auf unsere stolz sind, vielleicht mehr, als die Bürger einer anderen Stadt.

V. S. Dr. Neumayer erwiderte dann darauf, daß die Stadt Wien trotz aller Kämpfe, die sie umwogten vom Altertum bis in die neueste Zeit, es stets verstanden habe, sich zu erhalten als Bollwerk und Zufluchtsstätte für Deutschtum und Kultur. Er bittet schließlich die fremden Gäste, der Stadt Wien ein freundliches Andenken zu bewahren, begrüßte dann den Minister Dr. Gessmann, entschuldigte den Minister des Innern Dr. Freiherrn von Bienerth und trat endlich die Gäste ein, im Festsaale einen Imbiß einzunehmen.

Hierauf ein Kellner-Kellnerin Imbißer ein Festessen vorbereitet. Für die 700 Personen waren an Tischen zwei langen Tafeln Platz. Die Tafelmusik unterblieb zum Zeichen der Trauer für Hofrat Schrötter, bloß bei dem Kaiserhoch intonierte die Kapelle Strasser die Volkshymne.

Zum ersten Trinkspruch hielt Hofrat Dr. Neumayer: Nachdem in den letzten Monaten drei verschiedene medizinische Kongresse – die internationale Tuberkulose-Konferenz, der erste Kongreß der deutschen Gesellschaft für Urologie, der 25. Kongreß für interne Medizin – den Ruf unserer Wiener Universität, der geradezu ältesten deutschen Universität, Folge leistend hier getagt haben, und in diesen Tagen unsere Vaterstadt abermals die besondere Freude und Ehrung zuteil, daß sich eine stattliche Zahl hervorragender und berühmter Vertreter der Heilkunde aus fast allen Kulturländern der Welt zusammenfand, um die Forschungsergebnisse eines abgelaufenen Bezirkszeitraumes der medizinischen Wissenschaft gegenseitig zu übermitteln und dieselben dadurch zu einem internationalen Gemeingute des ärztlichen Standes aller Länder und Völker zu machen. Nicht nur nützlich, sondern auch auf-

richtiger Freude und Begeisterung verfolgt und bewirkt, der Adel eines Volkes die Fortschritte und Errungenschaften wissenschaftlicher Forschungsarbeit des andern Volkes, des andern Erdteil, eingeht sich dieselben an und beweist, daß die Regierungen der Wissenschaft, die Regierungen verschiedener Humanität mit einem Schlage der gesamten Kulturwelt zu gute kommen.

Sie alle, meine hochverehrten Herren, die Sie Ihre Mühe und Arbeit in den Dienst dieses internationalen Congresses gestellt haben, sind heute und sicher auch von dem patriotischen Bewußtsein erfüllt, dem Volke, dem Vaterlande, dem Sie angehörend sind, insbesondere demjenigen Ruhm und Ehre zu bereiten, der von der Vorsehung berufen ist, die Geschicke Ihres Volkes, so Ihres Vaterlandes zu lenken, und so nötigt mich nicht bloß die Pflicht, sondern auch aufrichtiger, innerlichster Herzensdrang, den patriotisch-nationalen Gefühlen aller unserer hochverehrten Gäste — gleichgiltig, welchem Lande sie angehören mögen — entgegenzukommen, indem ich das Glas erhebe auf das Wohl und die Gesundheit des Oberhauptes aller Reichen, die hier in diesen Festsaale vertreten sind. Vivat hoch!

Die Versammlung stimmt in die Hochrufe ein und nachdem dieselben verklungen waren, hebt Hofrath Dr. Neumayer fort: Hochverehrte Damen und Herren! Wir Österreicher und Wiener sind gewohnt, bei allen festlichen Versammlungen einmütig in treuer Verehrung und Dankbarkeit unser allverehrtes Monarchenpaar zu gedenken. Bedenken Sie, daß jede Feier des nunmehr bald 60jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Joseph I. eine Quelle reichster Freude für unsere Vaterstadt Wien für das gesamte Habsburgerreich. Mit so vielen Bewegungen wissenschaftlicher und philanthropischer Bande verknüpft ist unser Kaiser auch von allen Enden von Verehrern für seine Weisheit und Güte und ebenso verehrter Friedensfürst verehrt und geliebt. Zwei Wochen lang feiern wir und laut jeden wir hier aus den Wunsch: Gott schütze, Gott segne, Gott erhalte unseren erhabenen Monarchen, Seine apostolische Majestät Kaiser Franz Joseph I., es lebe hoch! (Nun erdröhnen tönten Pauken und die Musikkapelle intonierte die Volkshymne, welche von der Versammlung stehend mitgesungen wurde.

Und nun — schloß Redner. Dr. Neumayer — sei mir noch ein Wort an die hochverehrten Damen und Herren als unsere lieben Gäste gestattet. Von den vielen Mühen der Congressarbeit, die Sie, meine Herren, hier zunächst beschäftigt, werden Sie sich an der Erholung suchen müssen. Dazu wird Ihnen unsere Stadt mannigfaltige Gelegenheit bieten, die schmerzliche Erinnerung wird das so plötzliche Hinscheiden des Congress-Ehrenpräsidenten Hofrath Dr. Leopold Schrötter v. Kristelli, das für die Wissenschaft, für unsere Wiener-Universität und für unsere Vaterstadt Wien ganz besonders aber für das gesamte ärztlichen Stand einen unersetzlichen Verlust bedeutet, wird bei unseren lieben Gästen noch in ferner Zukunft nachzittern. Andererseits möge aber die Erinnerung an die große Kongresstage, mit welcher der Laryngologen-Congress von allen österreichischen Behörden und von der Wiener Bevölkerung begrüßt wurde, die Erinnerung an die große und deutlichen Teilnahme, mit welcher seine Arbeiten verfolgt worden, nie und in keiner Weise bei unseren lieben Gästen beeinträchtigt werden. Sie mögen für unsere Vaterstadt und unsere Mitbürger ein freundschaftliches Gedenken bewahren, wofür wir Ihnen im vollsten Sinne dieses Wortes herzlichsten Dank sagen. In diesem Sinne erhebe ich zum dritten Male mein Glas auf die Gesundheit und das Wohl unserer verehrten Gäste. Sie leben hoch, hoch, hoch!

Lord Lennon (London) gedenkt der Zeiten (1874), wo er als junger Student in Wien lebte. Sich nur, daß damals die Wiener Universität in ihrer vollsten Blüte stand, auch die Ehrater die Kaiserstadt berühmte Mitglieder in ihren Reihen. Wien war damals und ist noch heute die beste Lehrstätte für die Laryngologie. Er dankt für den so herzlichen freundlichen Empfang und bringt sein Glas der Stadt Wien, den Bürgermeistern und den Behörden.

Namens der französischen Mediziner dankt Mr. Moure (Paris) für die freundliche Aufnahme und trinkt auf die österreichische Regierung.

Minister Dr. Gehmann hob hervor, daß die österr. Regierung ein ganz besonderes Interesse an diesem Kongresse hat und es als ihre Hauptpflicht betrachtet, auch seinerseits Ersprießliches möglichst vollkommen zu leisten. Der Minister sprach sich den Morbus viennensis, jenen so bösartigen Feind der großstädtischen Bevölkerung, frei. Er drückt namens der österr. Regierung den Männern der Wissenschaft seinen warmen und innigsten Dank, daß sie die Stadt Wien und das Vaterland Österreich zum Orte des Kongresses erwählt haben, und knüpfte daran die Bitte, speziell auch dem gemeinen Feinde der großstädtischen Bevölkerung in Zukunft die ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dadurch werden sich die Männer der Wissenschaft ein unsterbliches Verdienst an der ganzen Menschheit erwerben und die österr. Regierung, die es als ernsteste Pflicht erachtet, für die Gesundheit des Volkes zu wirken, zu ernstem Danke verpflichten. Der Minister rief sein Glück auf die Wissenschaft für Bacteriologie und deren hervorragende Vertreter.

Präsident Hofrat Dr. Chiari (mit lebhaftem Beifalle begrüßt) bemerkte einleitend, daß es unter dem schmerztreffenden Eindrucke des jähen Todes seines Lehrers und hochverehrten Gönners in der Wissenschaft stehe. Auch dieser Gedanke müsse schweigen bei dem großartigen Empfange, den die Stadt Wien den Bacteriologen bereitet hat. Es gab der Überzeugung Ausdruck, daß der hochverehrte Bürgermeister Dr. Lueger die ernsten Bestrebungen der bacteriologischen Wissenschaft würdige und sagte: Dr. Lueger selbst hat als Oberhaupt eines der größten und blühendsten Gemeinwesen der ganzen Welt eine segensreiche Tätigkeit entfaltet, besonders auch für das leibliche Wohl, für die Gesundheit der Bevölkerung. Jeder erfinderische Platz wurde mit Gartenanlagen geschmückt. Ein Wald- und Wiesengürtel wird in nicht zu langer Zeit die Stadt umfließen und eine ungeheure Menge des reinsten Quellwassers wird aus den fernsten Bergen durch Reinmark geleitet. Die Reinlichkeit, Bekämpfung und Vernichtung der Seuchen hat sich unter unserem Bürgermeister Dr. Lueger außerordentlich gehoben. Wir können behaupten, daß unser Bürgermeister unendlich viel für die Gesundheit und das Wohl der Mitbürger getan hat. Daß er sich bei dieser aufreibenden Tätigkeit nie geschont, daß er in selbstloser Weise für das Wohl der Mitbürger gewirkt hat, daß ruhmen wir ihm als zum größten Verdienste an. Wir bedauern nur, daß sein Gesundheitszustand schwankend, heute hier zu erscheinen und uns durch seine glänzende Beredsamkeit und seine begeisternden Worte noch mehr zu freuen als bisher geschehen. Wir wünschen, daß seine Gesundheit sich kräftigen und er noch lange für unsere geliebte Vaterstadt Wien wirken möge. Unser hochverehrter Bürgermeister Dr. Karl Lueger, er lebe hoch! (Wiederholte Hochrufe.)

OR. Dr. Klotzberg hielt einen mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Toast auf die Damen, womit die Reihe der offiziellen Toaste schließlich war.

Es folgten noch zahlreiche Gäste, darunter insbesondere fremde Teilnehmer, als letzter Prof. Hamasugi (Tokio), welcher seinen Trinkspruch mit den Worten schloß: Ich dränke mein Glas auf die Stadt Wien!